

„Stolpersteine und Risiken auf dem Weg zur digitalisierten Verwaltung“

“Mit uns – nicht über uns”

Michèle Fink, Koordinatorin Digi Coach, GGG

Informiert über das niederschwellige Beratungsangebot «Digi Coach hilft» (seit 2019) in der Stadtbibliothek Schmiedenhof, Bibliothek Gundeldingen und bald auch im Union, Kleinbasel. Sie ist der Meinung, dass Menschen mit Schwierigkeiten im Umgang mit digitaler Kommunikation und Geräten ernst zu nehmen sind, ihnen mit Geduld und Zuwendung geholfen werden muss. Sie weist darauf hin, dass «digitale Kompetenz» nicht zur Pflicht ohne Unterstützung werden darf. GGG möchte diese Hilfe weiterhin mit Ehrenamtlichen verschiedenen Alters leisten. Sie könnte sich aber eine Schulung von Coaches für die Stadtverwaltung vorstellen, denn diese müssten nebst fachlichem Wissen auch über pädagogische Fähigkeiten verfügen.

Vorschlag aus dem Publikum: Warum eigentlich nicht gratis Kurse der Stadt, wie es die Stadt Neuenburg in Kleingruppen anbietet oder auch Vermittlung von Geräten (bei Armutsbetroffenen), wie das in Dänemark gehandhabt wird? Der Inklusion kämen wir damit näher (Dänemark nur 10 % dig. Abstinente, hier 25 %).

Patrick Frauchiger, Digital Chief Officer der Verwaltung BS

Da die digitale Gemeinschaft weltweit vernetzt ist, wird zur Verständigung Englisch benutzt. Patrick spricht vom DCC (Data Competence Center), welches die Dienststellen der Verwaltung bei der Datenbewirtschaftung unterstützt, und der Digital Strategy, mit dem versöhnlichen «digital first, but not only». Er klärt auf, dass die Verwaltung dem Digital Lab angehört, wo Städte kreativ zusammenarbeiten und innovative Ideen entwickeln, hin zu einer smart city.

Er pickt vier Punkte raus, die zu den Strategien zählen:

- **Digitale Inklusion** (barrierefreie Kommunikation unterstützen)
- **Digitale Souveränität** (Auskunft über Datensammlung, Datensicherheit, cloud Lösung der Verwaltung)
Reversed Big Brother Principle (Transparenz soll Vertrauen schaffen, Datenschutz ist gewährleistet, Bürger sollen wissen wie ihre Daten verwendet werden)
- **Customer Experience** (Feedback bei Anwenderschwierigkeiten: «Ihre Meinung ist uns Gold wert», testen mit Freiwilligen)

Michela Seggiani, Unternehmerin, Fraktionspräsidentin Grosser Rat SP BS, Moderation

Michela bringt die Themen e-Portal und e-Steuern als Beispiel für ein «digital first» von der Verwaltung zur Sprache und liefert «Stolpersteine» dazu. Patrick gibt zu, dass das unterschätzte Projekt ein Chaos ausgelöst habe. Er kann sich vorstellen, dass bei weiteren Projekten (z.B. e-Gesundheitsdossier) eine «Fokusgruppe» sich vorgängig um Begrifflichkeiten und Anwenderfreundlichkeit kümmern soll.

Laut Michèle hilft uns die Digitalisierung als Daseins(vor)sorge immens und Patrick sieht grosse Erleichterungen beim Umgang mit Daten und Effizienz bei den Arbeitsabläufen in der Verwaltung.

Wir von SP60+ BS plädieren

«Für einen gerechten Einbezug aller Betroffenen bei dieser Umwandlung».

Beim Apero wurde ungezwungen über eigene Erfahrungen mit der Digitalisierung in der Verwaltung diskutiert. Auch mögliche Hilfestellungen wurden angesprochen. Das Thema ist noch nicht vom Tisch und soll mit SP Grossrätinnen und Grossräten, im Hinblick auf das weitere Vorgehen, besprochen werden.

Katharina Gallauer

